

Gedenkjahr 2025: Hemmungslose Gewalt zu Kriegsende International besetzte Simon Wiesenthal Konferenz im Heeresgeschichtlichen Museum widmet sich von 9. – 11. April dem Ende des Zweiten Weltkriegs

Das Heeresgeschichtliche Museum und das Wiener Wiesenthal Institut für Holocaust-Studien (VWI) laden von 9. bis 11. April 2025 in Kooperation mit dem Institut für Geschichte der Universität Klagenfurt und dem Institut für Zeitgeschichte der Universität Wien bei freiem Eintritt zur international besetzten Konferenz unter dem Titel „Kriegsendverbrechen. Der Rückzug der Wehrmacht und die letzte Phase des Zweiten Weltkriegs“ ein. Die Konferenz findet in deutscher und englischer Sprache statt, der Eintritt ist frei.

Auf der Konferenz werden Rahmenbedingungen und Faktoren verschiedener Typen der Gewalt zu Kriegsende untersucht. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf dem unmittelbaren Zusammenhang zwischen militärischem Rückzug und nationalsozialistischen Verbrechen, nicht nur in der Sowjetunion, sondern auch auf anderen Kriegsschauplätzen. Welche Prozesse der Gewalt entwickelten sich dabei und inwieweit waren militärische Akteure involviert? Welche Legitimationsstrategien für das Gewalthandeln zirkulierten aber auch unter der Zivilbevölkerung? In Vorträgen und Diskussionen gehen die Teilnehmenden der Konferenz den Fragen nach, wie sich die Dynamik der Verbrechen immer mehr gegen verschiedene Opfergruppen richtete und wie die nicht organisierten Teile der Bevölkerung eingebunden wurden, genauso aber, wer sich den Gewaltdynamiken entgegenstellte.

Jochen Böhrer, Direktor des Wiener Wiesenthal Instituts für Holocaust-Studien (VWI): *„Das Kriegsende 1945 markiert für das VWI den Beginn der jahrzehntelangen Aufklärung von NS-Gewaltverbrechen durch seinen Namenspatron, den Holocaustüberlebenden Simon Wiesenthal. Noch in der Endphase des Krieges wurden zahllose Zivilist:innen, Zwangsarbeiter:innen und Kriegsgefangene ermordet. Diese Verbrechen werfen Fragen nach den ihnen zugrundeliegenden Gewaltmechanismen auf, zu deren Beantwortung diese Konferenz einen wertvollen Beitrag leistet.“*

Georg Hoffmann, Direktor des Heeresgeschichtlichen Museums (HGM): *„80 Jahre nach Kriegsende ist die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Gewalt in der Schlussphase des Zweiten Weltkriegs von zentraler Bedeutung. Es freut mich besonders, gemeinsam mit drei renommierten wissenschaftlichen Institutionen diese international besetzte Konferenz im Heeresgeschichtlichen Museum ausrichten zu können. Damit setzen wir einen wichtigen wissenschaftlichen Impuls zur Erforschung militärischer und gesellschaftlicher Gewaltphänomene.“*

Simon Wiesenthal Konferenz im Heeresgeschichtlichen Museum

Themenblöcke

Das vollständige Programm zur Konferenz finden Sie [HIER](#).

9. April 2025, 11:30–13 Uhr

Erosion militärischer Strukturen/The Erosion of Military Structures
Chair: RICHARD GERMANN (Heeresgeschichtliches Museum, Wien)

9. April 2025, 14 –16 Uhr

Räumung von Gefängnissen und Konzentrationslagern/The Evacuation of Prisoners and Concentration Camps
Chair: JOCHEN BÖHLER (Wiener Wiesenthal Institut für Holocaust-Studien – VWI)

9. April 2025, 16:30–18 Uhr

Rückzugsverbrechen (Ukraine, Finnland, Belarus)/Crimes during Retreat (Ukraine, Finland, Belarus)
Chair: DIETER POHL (Universität Klagenfurt)

10. April 2025, 9 –11 Uhr

Tat und Täterschaft/ Motivationen/ Strukturen/Acts and Perpetrators/ Motivations/ Structures
Chair: GEORG HOFFMANN (Heeresgeschichtliches Museum, Wien)

10. April 2025, 11:30–13 Uhr

Zivile Opfer, Kinder/Civilian and Child Victims
Chair: PHILIPP ROHRBACH (Wiener Wiesenthal Institut für Holocaust-Studien – VWI)

10. April 2025, 14 – 15:30 Uhr

Ungarisch-jüdische Zwangsarbeiter:innen/Hungarian Jewish Forced Laborers
Chair: REGINA FRITZ (Universität Wien)

10. April 2025, 16 –17:30 Uhr

Spuren der NS-Zeit am Arsenal-Gelände/Traces of the National Socialist Period at Arsenal Sites
Geführter historischer Rundgang zu sicht- und unsichtbaren historischen Spuren des Nationalsozialismus und Kriegsendes am Gelände des Arsenal
Mit: GEORG RÜTGEN (Heeresgeschichtliches Museum, Wien)

Das Arsenal 1945

ÉVA KOVÁCS (Wiener Wiesenthal Institut für Holocaust-Studien – VWI)
Ungarisch-jüdische Zwangsarbeit im Objekt 12

10. April 2025, 19 – 20:30 Uhr

„Eine Stunde History“ über Kriegsendverbrechen/„One Hour of History“ about the Crimes Perpetrated in the Final Phase of War

Live-Aufzeichnung des Geschichts-Podcast von Deutschlandfunk Nova im HGM
Anmeldung leider nicht mehr möglich

11. April, 2025, 9 – 10:30 Uhr

Rückzugsverbrechen/ Partisanenbekämpfung/Crimes during Retreat/ Partisan Warfare
Chair: PETER PIRKER (Universität Innsbruck, kärnten.museum)

11. April 2025, 11 – 12:30 Uhr

Zwangsarbeit, Deserteure, Gefangene/Forced Labor, Deserters, Prisoners
Chair: KERSTIN VON LINGEN (Universität Wien)

11. April, 2025, 12:30–13:00 – Closing Remarks

Es sprechen JOCHEN BÖHLER (Wiener Wiesenthal Institut für Holocaust-Studien – VWI), GEORG HOFFMANN (Heeresgeschichtliches Museum, Wien), DIETER POHL (Universität Klagenfurt), KERSTIN VON LINGEN (Universität Wien), CHRISTIAN STEIN (Albert-Ludwigs-Universität, Freiburg), JÜRGEN KILIAN (Universität Bayreuth/TU Bergakademie Freiberg), BASTIAAN WILLEMS (Lancaster University, United Kingdom), KATARZYNA WONIAK (Universität Augsburg), MAXIMILIAN BECKER (Institut für Zeitgeschichte München-Berlin), MARCIN OWSIŃSKI (Stutthof Muzeum in Sztutowo, Polen), JANINE FUBEL (FernUniversität in Hagen), JOHANNES SPOHR (Recherchedienst present past, Berlin), ALEXANDRA BIRCH (Columbia University in the City of New York), ANNE-LISE BOBELDIJK (NIOD Institute for War, Holocaust and Genocide Studies, Amsterdam), JOHANNES GLACK (Universität Wien), NICOLE-MELANIE GOLL (Independent Researcher, Vienna), MICHAEL WALTHER (Fachwerk: Museum Texte Konzeption, Vöhringen), MARTIN CLEMENS WINTER (Universität Leipzig), CHRISTOPH DIECKMANN (Frankfurt am Main), YULIYA VON SAAL (Institut für Zeitgeschichte, München-Berlin), JOHANNES-DIETER STEINERT (University of Wolverhampton, United Kingdom), BORBALA KRIZA (Contracted Oral History Researcher, USHMM), ISTVÁN PÁL ÁDÁM (Holocaust Memorial Center, Budapest), JOANA KRIZANITS (Independent Researcher, Vienna), MICHEL SCHEIDEGGER (Universität Potsdam), AIKO HILLEN (Universität zu Köln), CARLO GENTILE (Universität zu Köln), CHRISTINE GLAUNING (Dokumentationszentrum NS-Zwangsarbeit, Berlin), PETER PIRKER (Universität Innsbruck, kärnten.museum), KATEŘINA PORTMANN/ZUZANA CILEROVÁ (Technical University of Liberec, Czech Republic)

Rückfragehinweise

Heeresgeschichtliches Museum (HGM)
Mag.^a Michaela Zach, MA, Leitung Öffentlichkeitsarbeit
Tel.: +43 664 8876 3921, E-Mail: m.zach@hgm.at

Wiener Wiesenthal Institut für Holocaust-Studien (VWI)
Teresa Preis, MA, Referentin für PR & Publikationen
Tel.: +43 1 890 15 14 150, E-Mail: teresa.preis@vwi.ac.at